



Hier ist Ihre

BAUSTELLE

Haben auch Sie etwas Merkwürdiges entdeckt oder eine pfiffige oder mustergültige Installationslösung parat? Dann her mit den Fotos und ein paar erläuternden Zeilen dazu!

Redaktion SBZ Monteur | Postfach 40 11 | 58426 Witten |
E-Mail: scheele@sbz-online.de



DACHENTWÄSSERUNG

Augen zu und durch?

Hier mal ein kleiner Beitrag aus Freiburg zum Thema, wie man etwas nicht machen sollte: Wir wurden zum Kunden gerufen, weil das Regenrohr offensichtlich verstopft war und Wasser von einem Balkon nicht mehr abließ. Der Versuch, das Rohr freizubekommen scheiterte. Als wir dann die Fallleitung demontierten, bot sich uns dieser Anblick, den wir dann in der Werkstatt im Bild festhielten. Was hat sich der Kollege dabei bloß gedacht? Merke: Richtig messen und anpassen verhindert Verstopfungen!

Dirk Steinle
79100 Freiburg

Was von außen normal aussieht,
offenbart sein Grauen dann von innen



HOBBY-BASTLER

Selbstbau-Förder-einrichtung

Wenn im Keller kein Abfluss vorhanden ist, bleibt für das Tropfwasser vom Sicherheitsventil des Wassererwärmers oft nur ein Eimer als Lösung. Der war wohl ursprünglich auch im Spiel bei der Anlage, die ich bei einem neuen Kunden vorfand. Jedenfalls ließ die Höhe, in der die Tropfwasserleitung endet, das vermuten. Nun hatte der Kunde – wie es scheint – keine Lust mehr, regelmäßig den Eimer zu leeren und hat der Leitung ein Zementfass mit Taupumpe untergeschoben. Eigentlich eine prima Idee. Nur: Der freie Auslauf, den die Tropfwasserleitung haben sollte, ist auf der Strecke geblieben.

Dennis Erksler
58809 Neuenrade

Wer glaubt, das
Ende der Tropf-
wasserleitung ist
sicher, wird eines
Besseren belehrt



Fragen zur Ausbildung oder Probleme? Die Redaktion hilft!

Sprechen Sie uns an!
Wir helfen Ihnen!
Auf Wunsch natürlich
absolut vertraulich!

SBZ Monteur-Redaktion
Stichwort: Vertraulich
Postfach 40 11, 58426 Witten
oder schnell per E-Mail an:
scheele@sbz-online.de

DIE FRAGE AN DIE REDAKTION

Ist dicht nach Reparatur Pflicht?

An einer alten Niederdruck-Erdgasleitung habe ich ein undichtes Langgewinde ausgebaut und durch eine Gebo-Verschraubung ersetzt. Bei der Hauptprüfung sackte die Wassersäule relativ schnell ab. Danach habe ich die Leckrate der Leitung gemessen und kam auf 0,2 l/h. Kann ich das nun so lassen und mich darauf berufen, dass die Leitung ja schließlich nach Leckrate gebrauchsfähig ist, oder muss ich weiterreparieren, bis die Leitung wieder dicht ist?

Klaus Merten

84367 Nürnberg/T.

Die Antwort aus der SBZ Monteur-Redaktion:

Wenn die Reparatur erfolgte, um eine erkannte verminderte Gebrauchsfähigkeit zu beseitigen oder sogar um eine nicht mehr gebrauchsfähige Leitung



Nach Arbeiten, die nicht zur Beseitigung einer verminderten oder keiner Gebrauchsfähigkeit durchgeführt wurden, genügt eine Leckmengenmessung und eine Leckage < 1 l/h

wieder in Ordnung zu bringen, muss die Leitung nach Ausführung der Reparaturarbeiten dicht sein (Hauptprüfung). Wurde die Reparatur vorgenommen, ohne vorab die Leckrate der Leitung zu ermitteln – weil man das Langgewinde als undichte Stelle entdeckt hat – und ist die Leitung nach Abschluss der Arbeit insgesamt unbeschränkt gebrauchsfähig, genügt das. Im beschriebenen Fall können die Arbeiten also als abgeschlossen betrachtet werden.



DIE BRENNENDE FRAGE

Das SBZ Monteur-Fachforum

Auch eine brennende Frage parat? Haben Sie ein Problem, das nicht warten kann? Dann nutzen Sie doch unser Fachforum im Internet! Hier kann man sich mit Kollegen austauschen und gemeinsam profitieren:
www.shk-fachfragen.de

